

# Info

## Epilepsie



Mann und Epilepsie

## EPILEPSIE UND SEXUALITÄT

Sexualität ist für alle Menschen – mit und ohne Epilepsie – ein wichtiger Bereich ihres Lebens. Schon bei der Geburt sind wir auch als sexuelles Wesen festgelegt; nicht zuletzt interessieren sich viele Eltern und Angehörige bei einem Baby früh dafür, ob es ein Junge oder Mädchen wird. Obwohl Sexualität viele Bedeutungen hat, ist damit in erster Linie der körperliche Ausdruck einer engen partnerschaftlichen Beziehung und – bei einer Beziehung zwischen Mann und Frau – die Möglichkeit der Zeugung von Kindern gemeint.

Jeder Mensch erlebt Sexualität auf seine ihm eigene Art und Weise. Dabei spielen viele Faktoren wie Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, kultureller Hintergrund, Lebenserfahrungen und auch Erkrankungen wie eine Epilepsie oder andere gesundheitliche Störungen eine Rolle.

### Kann eine Epilepsie Einfluss auf die Sexualität haben?

Viele Menschen mit einer Epilepsie klagen über sexuelle Probleme. Die Ursache kann in der Epilepsie selbst, den zur Behandlung eingesetzten Medikamenten (Antiepileptika), in Reaktionen der Partner oder anderer Menschen auf die Epilepsie und in darauf beruhenden psychischen Störungen liegen.

Ob eine Epilepsie Auswirkungen auf die Sexualität hat oder nicht, hängt nicht zuletzt auch davon ab, um welche Form einer Epilepsie es sich handelt und wie deren Verlauf ist. Obwohl Menschen mit einer Epilepsie seltener heiraten und Kinder kriegen, haben die meisten Betroffenen mit einer gut eingestellten Epilepsie ein normales, ausgefülltes Sexualleben.

Für viele Menschen mit einer Epilepsie ist es von grosser Bedeutung, einen verständnisvollen und unterstützenden Partner zu haben, der ihnen sowohl gefühlsmässige Wärme und Geborgenheit als auch sexuelle Intimität vermittelt. Sexualität kann körperlichen und psychischen Stress abbauen und bei Menschen mit einer Epilepsie über eine verbesserte Entspannung zu einer Abnahme der Anfallshäufigkeit führen. Umgekehrt können Angst und Stress auch im Bereich der Sexualität Anfallsauslöser sein.

### Kann Geschlechtsverkehr Anfälle auslösen und wann sollte man seine Partnerin über die Epilepsie informieren?

Nur sehr selten wurde beobachtet, dass epileptische Anfälle durch Geschlechtsverkehr ausgelöst werden. Obwohl dies also in aller Regel nicht zu befürchten ist, kann es dennoch sinnvoll sein, Intimpartnerinnen darüber zu informieren, was sie bei einem eventuellen Anfall tun sollten. Meist fürch-

ten sich Menschen vor etwas Unbekanntem mehr als vor etwas Bekanntem, auch wenn dies auf den ersten Blick unangenehm sein könnte. Dies führt dann eher zu einem Vermeidungsverhalten. Dennoch muss man natürlich nicht jeder möglichen Partnerin als Erstes sagen, dass man eine Epilepsie hat.

### **Kann eine Epilepsie das sexuelle Verlangen verringern?**

Eine der häufigsten sexuellen Auswirkungen einer Epilepsie besteht in der Abnahme des sexuellen Verlangens. Das Ausmass hängt dabei unter anderem von der Art und Schwere der Epilepsie ab. Während insgesamt rund jeder zweite Mann mit einer Epilepsie darüber klagt, ist das Problem bei Epilepsien mit fokalen Anfällen mit etwa zwei Dritteln der Betroffenen häufiger als bei Epilepsien mit ausschliesslich generalisierten tonisch-klonischen Anfällen, wo nur etwa jeder zehnte Mann betroffen ist. Auch Erektionsstörungen sind für Männer mit einer Epilepsie ein häufiges Problem.

Im Allgemeinen haben diejenigen Männer mit einer Epilepsie häufiger sexuelle Probleme, bei denen die Erkrankung schon vor der Pubertät begonnen hat. Dies könnte zwar auch etwas mit der Schwere ihrer Epilepsie zu tun haben, eine andere Erklärungsmöglichkeit besteht aber darin, dass diese Menschen schon in der für die Entwicklung ihrer Sexualität entscheidenden Phase ihres Lebens mehr Probleme hatten als andere. Dies führt dann häufig zu einem verminderten Selbstvertrauen mit Störungen des sogenannten Körperschemas (der Vorstellung, die man von seinem eigenen Körper hat) und auch ganz allgemein zu einer Abnahme der Zufriedenheit.

## **EPILEPSIE UND HORMONE**

### **Einfluss der Epilepsie**

Es konnte eindeutig nachgewiesen werden, dass eine Epilepsie zu Störungen der männlichen Geschlechtshormone führen kann. Deren Bildung und Ausschüttung wird von bestimmten Abschnitten des Gehirns, insbesondere dem Hypothalamus und der Hypophyse (Hirnanhangsdrüse) kontrolliert. Diese unterliegen wiederum Einflüssen von verschiedenen anderen Abschnitten des Gehirns, u.a. auch aus dem Temporal- oder Schläfenlappen. Dabei ist zusätzlich bekannt, dass zum Beispiel eine rechtsseitige Temporallappenepilepsie andere Auswirkungen hat als eine linksseitige Temporallappenepilepsie.

Die von der Hypophyse in den Blutkreislauf freigesetzten männlichen Hormone kontrollieren in den Hoden sowohl die Bildung des Testosterons, des wichtigsten männlichen Geschlechtshormons, als auch der Spermien beziehungsweise männlichen Samenzellen (siehe nachfolgend).

## Einfluss der Antiepileptika

Viele Antiepileptika, insbesondere die älteren Wirkstoffe wie z.B. Carbamazepin, Phenobarbital, Phenytoin, Primidon oder Valproat können als Nebenwirkung zu hormonellen Störungen führen. Dies hängt unter anderem auch damit zusammen, dass diese Medikamente zu einer vermehrten Bildung des so genannten Sexualhormone bindenden Globulins (kurz SHBG) führen, an das die Hormone gebunden und damit wirkungslos gemacht werden.

Einige Antiepileptika können auch unabhängig von einem Einfluss auf die Geschlechtshormone zu Störungen der Sexualität führen, z.B. über eine vermehrte Müdigkeit zu Problemen bei abendlichen Verabredungen oder Aktivitäten.

## EPILEPSIE UND SPERMENQUALITÄT

Untersuchungen des Samens von Männern mit Epilepsie haben sehr häufig Störungen nachgewiesen, die neben einer Abnahme der Menge an Samenflüssigkeit insbesondere auch in einer Abnahme der Zahl und Funktionsfähigkeit der Spermien bestehen können. Die Spermien zeigen teilweise Veränderungen ihres normalen Aufbaus, was wiederum zu einer verminderten Beweglichkeit und damit zur Abnahme der Befruchtungsfähigkeit einer weiblichen Eizelle führt. Allerdings muss bei diesen Befunden ebenso wie bei den sonstigen Störungen im Bereich der Sexualität bedacht werden, dass sie auch ohne Epilepsie keineswegs selten sind. Deshalb ist es nicht ohne weiteres möglich, im Einzelfall auf die Verursachung zurückzuschliessen.

Eine neue Untersuchung hat schliesslich in Übereinstimmung mit tierexperimentellen Befunden zeigen können, dass Valproat und möglicherweise auch andere ältere Antiepileptika bei Männern mit Epilepsie zu einer Abnahme der Hodengrösse führen können. Dieser Befund bedarf noch der Bestätigung durch weitere Studien.

## VORGEHEN BEI STÖRUNGEN DER SEXUALITÄT

### Angemessene Abklärung und Beratung

Das Wichtigste bei sexuellen Problemen ist, darüber zu sprechen. Das hört sich für viele Menschen einfacher an als es ist. Sie haben manchmal schon Mühe, über ihre Epilepsie zu sprechen und sind oft stark gehemmt, Themen wie Sexualität anzusprechen. Zumindest bei den meisten Ärzten – egal ob Hausarzt, Neurologe oder Urologe – sollte man heute aber eine Gesprächsbereitschaft vorfinden.

Für manche körperlichen Probleme im Bereich der Sexualität stehen auch für Menschen mit einer Epilepsie heute wirksame Behandlungen zur Verfügung. So können Potenzstörungen von Männern medikamentös erfolgreich beeinflusst werden. Bei schwer wiegenderen psychischen Problemen kann auch eine psychotherapeutische Beratung und Behandlung sinnvoll sein, oft im Rahmen einer so genannten Paartherapie gemeinsam mit dem Partner.

### Umsetzen der Medikamente?

Durch die Einführung der so genannten neuen Antiepileptika mit teilweise deutlich weniger Nebenwirkungen haben sich in den letzten Jahren bei sexuellen Störungen auch vermehrte Möglichkeiten einer Umstellung auf andere Wirkstoffe bzw. Präparate ergeben, die man mit seinem behandelnden Arzt besprechen kann. So haben einige dieser Medikamente keinen oder nur einen schwachen Einfluss auf das Sexualhormone bindende Globulin (SHBG), wodurch die freien und wirksamen Konzentrationen der Geschlechtshormone höher sind. Oft ist über Dosisänderungen oder eine Umstellung der Medikation eine völlige Abhilfe oder zumindest teilweise Besserung sexueller Störungen möglich.

### Einfluss einer erfolgreichen Epilepsiechirurgie

Erfreulicherweise konnte gezeigt werden, dass es bei erfolgreich epilepsiechirurgisch behandelten Männern mit Epilepsie im Verlauf von Monaten – trotz zunächst unverändert beibehaltener Einnahme der Antiepileptika – zu einer Normalisierung der Geschlechtshormone kommt. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass bei einer Epilepsie nicht nur die Medikamente für sexuelle Störungen verantwortlich sind, sondern auch die Erkrankung selbst.

### Epilepsie und Kinderwunsch

Die mit einem Kinderwunsch zusammenhängenden Fragen werden im Flyer «Kinderwunsch und Epilepsie» besprochen.



## Epilepsie kann jeden treffen

Mindestens fünf Prozent der Menschen erleiden in ihrem Leben einen epileptischen Anfall. Knapp ein Prozent der Bevölkerung erkrankt im Laufe ihres Lebens an Epilepsie. In der Schweiz sind dies rund 70'000 Personen, davon etwa 15'000 Kinder.

## Epilepsie-Liga – vielfältig aktiv

Die Schweizerische Epilepsie-Liga forscht, hilft und informiert seit 1931.

## Forschen

Sie fördert die Weiterentwicklung des Wissens in allen Bereichen der Epilepsie.

## Helfen

Auskünfte und Beratungen:

- für Fachleute aus den verschiedensten Bereichen
- für Betroffene und Angehörige

## Informieren

Die Epilepsie-Liga informiert und sensibilisiert die Öffentlichkeit und unterstützt so die Integration von epilepsiebetroffenen Menschen.

## Verfasser:

Dr. med. Günter Krämer  
Präsident der Epilepsie-Liga

## Weitere Informationen:

Schweizerische Epilepsie-Liga  
Seefeldstrasse 84  
CH-8008 Zürich

T +41 43 488 67 77

F +41 43 488 67 78

info@epi.ch

www.epi.ch

PC 80-5415-8

## ZUTREFFENDES BITTE ANKREUZEN

### D F I **Senden Sie mir bitte:**

- ..... Flyer «Vagusnervstimulation»
- ..... Flyer «Compliance (Zusammenarbeit mit dem Arzt)»
- ..... Flyer «Ketogene Diäten»
- ..... Flyer «Epilepsie im Alter»
- ..... Flyer «Arbeit und Epilepsie»
- ..... Flyer «Sport und Epilepsie»
- ..... Flyer «Mann und Epilepsie»
- ..... Flyer «Was ist Epilepsie?»
- ..... Flyer «Epilepsie: Häufigste Ursachen»
- ..... Flyer «Merkmale von Anfällen»
- ..... Flyer «Häufige Anfallsformen bei Kindern»
- ..... Flyer «Medikamentöse Behandlung»
- ..... Flyer «Erste Hilfe bei Epilepsie»
- ..... Flyer «Frau und Epilepsie»
- ..... Flyer «Kinderwunsch und Epilepsie»
- ..... Flyer «Reisen und Epilepsie»
- ..... Programmheft Veranstaltungen der Epilepsie-Liga
- ..... Flyer «Autofahren und Epilepsie»
- ..... Fachzeitschrift «Epileptologie»
- ..... Einzahlungsschein(e) zur Unterstützung der Epilepsie-Liga
- ..... Ratgeber für Legate
- ..... Ratgeber «Epilepsie und Versicherungen»

Weitere Publikationen auf [www.epi.ch](http://www.epi.ch)

### **Ich (wir) werde(n):**

- Einzelmitglied der Epilepsie-Liga (50 Franken jährlich)
- Kollektivmitglied der Epilepsie-Liga (100 Franken jährlich)
- Bitte rufen Sie mich an. Ich habe Fragen zu Epilepsie.

## Absender/in

Vorname / Name

Beruf / Funktion

Strasse / Nummer

PLZ / Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Bitte  
frankieren

Schweizerische Epilepsie-Liga

Seefeldstrasse 84

CH-8008 Zürich